

17. Protokoll (zum 07.07.2026)

Zeit: 20:00 -21:45 Uhr – anwesend: Jonas, Johannes, Friedrich - Jan hat sich entschuldig, Gerrit ist aus aus Zeitnot (vorläufig?) aus dem Projekt ausgestiegen.

VORBEREITUNG ZU HEUTE

Es ist in den 14 Tagen seit dem letzten Treffen nicht eine E-Mail mit einem Vorbereitungsergebnis oder gar mit einer Nachfrage zur Sache bei mir eingegangen. Wie soll ich da wissen, wo Ihr steht, was Euch noch Probleme bereitet und was wir uns für die nächste Sitzung vornehmen sollten.

Wozu schreibe ich regelmäßig die sorgfältigen Protokolle, wenn Ihr sie nicht ebenso sorgfältig durcharbeitet, ja sie nicht wenigstens kurz vor dem nächsten Treffen noch einmal durchseht? Es darf doch nicht passieren, dass beim erneuten Übersetzen dieselben Fehler gemacht werden wie schon beim Treffen davor!

Bitte sagt mir, wo ich methodische Fehler mache!!! Das Projekt richtet sich an Erwachsene. Warum funktioniert es nicht besser?

ZU DEN PARADIGMATA DES AORIST

Die Peronsalformen des Aorist I im Aktiv und Medium habe ich im [letzten Protokoll](#) erläutert; s. dazu auch die Paradigmata [in Deklinationen](#).

Der Aorist Passiv I wird mit Hilfe des Infixes -θη-, das an den Verbalstamm angeschlossen wird, und der Sekundärendungen des Aktiv (!) gebildet: -θη-ν, -θη-ς, -θη-θ, -θη-μεν, -θη-τε, -θη-σαν.

Dabei ist auffällig, dass die 3.Pl. nicht auf -ν, sondern auf -σαν endet.

Bei den Verba muta findet eine Assimilation des Stammaslauts an das aspirierte -θη- statt; z.B.:

vom Stamm λαβ- (Vollstufe) die Dehnstufe ληβ- /*(σ)ληβ-: ἐ(σ)ληβ-θην > εἰλήφ-θην (ErsatzDehng. im Augm.)

Dem Imperativ 2.Sg. -θη-τι liegt eine Imperativendung -θι zugrunde,

die wir auch noch in andere Formen wiederfinden werden.

Allerdings ist aus -θη-θι per Dissimulation dieses -θη-τι geworden,

weil zwei mit -θ- beginnende Silben hintereinander anders nicht sprechbar waren.

DIE PARTIZIPIEN DES AORIST AKTIV UND PASSIV:

Dies ist eine Übersicht, die im Prinzip nicht Neues enthält:

Zu αἰτήσας s. πᾶς, πᾶσα, πᾶν und zu λαβών s. διδάσκων, διδασκοῦσα, διδάσκων in

[Nominalstämme auf -ντ-](#) (aber Part.Aor.II ist endungsbetont) und zum α-impurum s. [Substantive der a-Dekl.](#)

ληφθεῖς, λειφθεῖσα, ληφθέν analog zu den anderen Partizipien gebildet.

αἰτή-σα-ντ-/ντῖ- (stammbetont)

gefordert habend (punktuell: Aor.Akt.)

λαβ-ό-ντ-/ντῖ- (endungsbetont)

genommen habend (punktuell: Aor.II)

ληφ-θέ-ντ-/ντῖ- (endungsbetont)

genommen (Aor.Pass)

αἰτήσα-ς	αἰτήσας-α	αἰτήσα-ν
αἰτήσαντ-ος	αἰτησάσ-ης	αἰτήσαντ-ος
αἰτήσαντ-ι	αἰτησάσ-η	αἰτήσαντ-ι
αἰτήσαντ-α	αἰτήσας-αν	αἰτήσα-ν
αἰτήσαντ-ες	αἰτήσας-αι	αἰτήσαντ-α
αἰτησάντ-ων	αἰτησας-ῶν	αἰτησάντ-ων
αἰτήσασι(ν)	αἰτησάσ-αις	αἰτήσασι(ν)
αἰτήσαντ-ας	αἰτησάσ-αῖς	αἰτήσαντ-α

λαβών	λαβοῦσ-α	λαβόν
λαβόντ-ος	λαβούσ-ης	λαβόντ-ος
λαβόντ-ι	λαβούσ-η	λαβόντ-ι
λαβόντ-α	λαβοῦσ-αν	λαβόν
λαβόντ-ες	λαβοῦσ-αι	λαβόντ-α
λαβόντ-ων	λαβουσ-ῶν	λαβόντ-ων
λαβοῦσι(ν)	λαβούσ-αις	λαβοῦσι(ν)
λαβόντ-ας	λαβούσ-αῖς	λαβόντ-α

ληφθεῖς	ληφθεῖσ-α	ληφθέν
ληφθέντ-ος	ληφθεῖσ-ης	ληφθέντ-ος
ληφθέντ-ι	ληφθεῖσ-η	ληφθέντ-ι
ληφθέντ-α	ληφθεῖσ-αν	ληφθέν
ληφθέντ-ες	ληφθ-εῖσ-αι	ληφθέντ-α
ληφθέντ-ων	ληφθ-εῖσ-ῶν	ληφθέντ-ων
ληφθεῖσι(ν)	ληφθ-εῖσ-αις	ληφθεῖσι(ν)
ληφθέντ-ας	ληφθ-εῖσ-αῖς	ληφθέντ-α

DIE DRITTE DEKLINATION BEI HALBVOKALISCHEN WORTSTÄMMEN:

Die dritte Deklination hat immer dieselben Kasusendungen und ist im Prinzip immer am Gen.Sg. auf -ος zu erkennen. Allerdings ist dieser Gen.Sg. auf -ος zum Teil durch Kontraktion und andere Veränderungen nicht auf Anhieb zu erkennen. Da ist es ganz hilfreich, wenn man die Regeln der Veränderung kennt. Die wichtigsten erläutere ich nach und nach. Man muss sie nicht lernen. Aber hilfreich ist ihre Kenntnis doch, wenn man die Paradigmata nicht stur und ohne Verstand lernen will.

Hier folgen mit den halbvokalischen Wortstämmen zwei Erscheinungen, die auch an anderer Stelle auftauchen. Das halbvokalkische $\dot{\imath}$ kennen wir z.B. schon aus der a-Deklination mit der Endung $\dot{\imath}\alpha$ und dem α impurum. Die folgende Darstellung auch in [Nominalstämme auf Semivokal](#).

Der Buchstabe Digamma F

Er wurde im Westgriechischen noch lange gebraucht und von den Etruskern/ Römern als F übernommen. Seinen Namen verdankt er seiner Form; denn es sieht aus wie ein Γ mit einem zweiten Querstrich.

Sein Lautwert war entweder halbvokalisch ein dumpfes u, das einem v nahekam,

oder ein bilabialer (mit beiden Lippen gebildeter) Halbkonsonant wie das englische double u.

Er ist im klassischen Ionisch und Attisch als Vokal zum v geworden, als Konsonant aber ausgefallen und hat dabei Spuren im Lautwert der Silbe hinterlassen. Deswegen wird er

bei der Formen-Erklärung des ursprünglichen Wortstamms mit angegeben wie bei $*\beta\alpha\sigma\iota\lambda\acute{\epsilon}F-/ \beta\alpha\sigma\iota\lambda\eta F-$.

Der Stern * vor der Form kennzeichnet die Form als nicht überliefert, sondern nur erschlossen.

$*\beta\alpha\sigma\iota\lambda\epsilon F-/ \beta\alpha\sigma\iota\lambda\eta F-$

Das sind die volle ε-Stufe/ Dehnstufe der Ablaute.

König

ὁ	βασιλεύ-ς <εF-ς	Der Halbvokal F wird vor der Nom.Endung -ς zum Vokal v. Endbetonung!
τοῦ	βασιλέως <-η(F)-ος	Das F fällt zwischen Vokalen aus; dann Metathesis quantitatum.
τῷ	βασιλεῖ <η(F)-ι	Das F fällt zwischen Vokalen aus; dann Metathesis quantitatum.
τὸν	βασιλέ-ᾱ <η(F)-α.	Das F fällt zwischen Vokalen aus; dann Metathesis quantitatum.
ὦ	βασιλεῦ <εF	Wie auch sonst im Vokativ: bloßer Stamm, hier in der ε-Stufe.
οἱ	βασιλῆς <-η(F)-ες / -εῖς <-ε(F)-ες	Das F fällt zwischen Vokalen aus. Dann Kontraktion.
τῶν	βασιλέ-ων <-η(F)-ων	Das F fällt zwischen Vokalen aus. Dann Analogie zu Gen.Sg.
τοῖς	βασιλεῦ-σι(v) <εF-σι	Der Halbvokal F wird vor dem σ der Dat.Endung -σι(v) zum Vokal v.
τοῖς	βασιλέ-ᾱς <-η(F)-ας	Das F fällt zwischen Vokalen aus; dann Metathesis quantitatum.

Die Metathesis quantitatum -ηος > εως ist eine attische Eigenart. Sie erscheint auch anderswo.

Der Laut $\dot{\imath}$

Als Halbvokal kommt er einem ι nahe, als Halbkonsonant unserem j.

Einen Buchstaben dafür gab es nicht; denn anders als das Digamma F ist der idg. Laut $\dot{\imath}$

im Griechischen überall ausgeschieden, hat dabei aber in seinen ursprünglichen Silben Spuren hinterlassen,

so dass in der Sprachwissenschaft für diesen nur erschlossenen Laut das Zeichen $\dot{\imath}$ entwickelt wurde, um bei der Formen-Erklärung den ursprünglichen Wortstamm angeben zu können wie bei $*\pi\omicron\lambda\iota-/ \pi\omicron\lambda\epsilon(\dot{\imath})-/ \pi\omicron\lambda\eta(\dot{\imath})-$.

$*\pi\omicron\lambda\epsilon(\dot{\imath})-/ \pi\omicron\lambda\eta(\dot{\imath})-/ \pi\omicron\lambda\dot{\imath}-$ Das sind die volle ε-Stufe/die Dehnstufe/die Schwundstufe.

Stadt

ἡ	πόλις	Schwundstufe + Nom.Endung -ς.
τῆς	πόλεως <-η(ῖ)-ος	Das $\dot{\imath}$ fällt zwischen Vokalen aus; dann Metathesis quantitatum.
τῇ	πόλει <-ε(ῖ)-ι	Das $\dot{\imath}$ fällt zwischen Vokalen aus.
τῇν	πόλιν	Die Akk.Sg.Endung -ν geht auf ein sonantisches -ῖ zurück: nach Vokal -ῖ>ν.
ὦ	πόλι	Wie auch sonst im Vokativ: bloßer Stamm, hier in der Schwundstufe.
αἱ	πόλεις <-ε(ῖ)-ες	Das $\dot{\imath}$ fällt zwischen Vokalen aus.
τῶν	πόλεων <-ε(ῖ)-ων	Das $\dot{\imath}$ fällt zwischen Vokalen aus.
ταῖς	πόλεσι(v) <-ε(ῖ)-σι	Das $\dot{\imath}$ fällt vor dem σ der Dat.Pl.Endung ersatzlos aus.
ταῖς	πόλεις <-ε(ῖ)(ῃ)ς	Das sonant. ῖ der Akk.Pl.Endung. -ῃς wird nach Vokal > -v-, und dies -v- fällt vor -ς mit Ersatzdehnung aus: -ενς > -εις.

Die Metathesis quantitatum -ηος > εως ist eine attische Eigenart. Sie erscheint auch in anderen Paradigmata.

Bemerkenswert: Der ursprüngliche Akzent bleibt trotz langer Endsilbe erhalten: πόληος > πόλεως!

NOCHMALIGE ÜBERSETZUNG: Ap.B.7.34.17-20, s. schon [Protokoll 16](#).

NÄCHSTES TREFFEN: Di, 14.07.2026, 20:00 Uhr

VORBEREITUNG:

- 1) Dieses Protokoll sorgfältig durcharbeiten und die Erklärungen verstehen oder Fragen dazu notieren.
- 2) Dazu die Paradigmata zu βασιλεύς und zu πόλις aufsagen können, ebenso die Paradigmata der Partizipien λαβών, ληφθεῖς und αἰτήσας.
- 3) Den Text Z. 17-20 fließend lesen und zügig übersetzen können; s. [Protokoll 16](#)
- 4) Bitte die Zeilen 21-24 interlinear übersetzen und mir zuschicken.

Hilfen:

τῷ ... δόρατι ist Dativus instrumenti

ἔχοντι: Worauf muss sich dieses Partizip beziehen?

κέντρον ist Prädikativum

EURE RÜCKMELDUNGEN ZUR METHODE DES PROJEKTS:

Auf meine Bitte um Vorschläge zur Methode unseres Projekts hin haben Jan und Gerrit inzwischen geantwortet. Wir können darüber sprechen, hier schon einmal Jans und Gerrits Anregungen und meine Anmerkungen dazu.

Jan:

„eine Sitzung mit Wiederholung der wichtigsten Punkte des bisherigen Stoffes, eine "offene-Fragen-Sitzung" oder ähnliches, [da das] eine gute Möglichkeit wäre, wieder das Gefühl zu bekommen aufzuholen und nicht immer weiteren Rückstand aufzubauen“

FH dazu: Auf jeden Fall sollten wir am Anfang jeder Sitzung Raum für Fragen aller Art zur Sache geben, was Jan meines Erachtens schon ausgiebig nutzt. Ihr müsst mich nur immer wieder daran erinnern.

Ich finde, dass „Wiederholung des Stoffs“ am besten anhand eines Gegenstandes, also hier von Übersetzungen geschieht. In meinem Ehrgeiz, nun endlich nicht adoptierte Originaltexte mit Euch zu lesen, habe ich die nächsten beiden Textseiten ausgesucht, die kaum Neues enthalten; und das meiste davon habe ich in den letzten beiden Lektionen bereits vorbereitet.

Gerrit:

„Vielleicht würde es auch helfen, wenn man sowas wie ein semesterskript hätte, wo man ungefähr sieht wo es lang geht, weil ich durch die vielen einzelnen blätter und links manchmal etwas die übersicht verliere oder so eine art begleitgrammatik, die du empfehlen kannst.“

FH dazu: Ein „Semesterskript“ kann es nicht geben, weil ich die Texte immer nach Lernfortschritt aussuche und die Texte das eine oder andere Neue enthalten.

Die Übersicht über das bereits Behandelte behaltet Ihr am besten, wenn Ihr – wie von Anfang an angeraten – die Seiten ausdruckt und nach Texten + Vokabeln, Protokollen, Konjugationen, Deklinationen sortiert. Dann könnt Ihr Euch dort eigene Notizen, farbliche Markierungen und Qwerverweise hinzufügen. Jedenfalls gehe ich immer davon aus, dass Ihr so vorgeht!

Die „Begleitgrammatik“ findet Ihr in zusokrates unter Deklination, Konjugation, Syntax (jeweils in „progressiv“); ich sollte allerdings zur Syntax noch etwas nacharbeiten.

Eine vollständige Grammatik findet Ihr in 24.zusokrates.de unter Deklination, Konjugation, Syntax. Auch das kann man ausdrucken.